

Vorlagennummer: FB 01/0639/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 11.02.2025

Ratsanträge

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: FB 01/100

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.02.2025	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Keine

Klimarelevanz:

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			X

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

- 1 - RA_463_18_GRÜNE+SPD_Online-Formular Anwerbung Wahlhelfer-innen (öffentlich)
- 2 - RA_464_18_LINKE_Barrierefreiheit Geldautomat Bahnhofplatz (öffentlich)
- 3 - RA_465_18_GRÜNE+SPD_Pop-Up-Maßnahmen um Haus der Neugier und Altes Kurhaus (öffentlich)
- 4 - RA_466_18_CDU_Umsetzung von Kleinmaßnahmen beschleunigen (öffentlich)
- 5 - RA_467_CDU_KI-gestütztes Sicherheitssystem in städtischen Hallenbädern (öffentlich)



Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB01
0 3. Feb. 2025

Nr. 463/18

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

0241 432 7217 (Grüne)
0241 432 7215 (SPD)

Antrag Nr. 03/2024 (Grüne)
233/25 (SPD)

Aachen, 03.02.2025

Ratsantrag

Online-Formular zur Anwerbung von Wahlhelfer*innen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNEN und SPD beantragen, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:
Die Verwaltung wird beauftragt, rechtzeitig im Vorfeld der Kommunalwahl im Herbst 2025 ein Online-Formular auf der städtischen Webseite einzurichten, über das sich interessierte Bürger*innen unkompliziert als Wahlhelfer*innen eintragen können. Diese niedrigschwellige Möglichkeit soll über eine breite Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden.

Begründung:

Die Anwerbung einer ausreichenden Anzahl ehrenamtlicher Wahlhelfender ist elementar für den demokratischen Prozess, jedoch nicht immer leicht. Dies gilt besonders in einem Jahr mit mehreren Wahlen wie 2025. Es ist daher wichtig, dass dieser Prozess möglichst niedrigschwellig ist. Aktuell müssen Interessierte in Aachen ihre Daten in ein PDF- oder Papierformular eintragen und dieses per Post oder E-Mail an die Verwaltung senden. Es wäre daher eine deutliche Erleichterung, wenn Interessierte ihre Daten einfach über ein Online-Portal in nur einem Schritt an die Verwaltung übertragen könnten. Als Vorbild könnte z.B. die entsprechende Seite des Landes Bremen dienen:
<https://www.wahlen.bremen.de/wissenswertes/wahlhelfer-innen-6908>

Die Nutzung eines solchen Online-Formulars ist unkomplizierter als die Rücksendung eines Formulars per E-Mail und kann auch der Verwaltung Arbeit bei der Datenerfassung ersparen. Nicht zu vernachlässigen ist auch, dass diese Methode es deutlich erleichtern würde, Freiwillige über Social-Media als Wahlhelfende zu werben und damit besonders auch junge Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Schaad

Fraktionssprecher GRÜNE

Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD

1



Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB01
06. Feb. 2025

Nr. 464/18

Aachen, 6. Februar 2025

RATSANTRAG:

Barrierefreiheit des Geldautomaten am Bahnhofplatz sicherstellen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,


der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Sparkasse eine Lösung zur barrierefreien Nutzung des Geldautomaten am Bahnhofplatz sicherzustellen.

Begründung

Gerade an einem der wichtigsten Plätze der Stadt, dem Bahnhofplatz, ist der Geldautomat der Sparkasse nur über eine Treppe zu erreichen. Dies ist ein Hindernis für viele Menschen in hohem Alter oder mit Behinderung. Auf Anregung unserer Fraktion in der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse wurde zugesichert, sich des Themas anzunehmen. Als Eigentümerin des *Verwaltungsgebäudes Bahnhofplatz* steht die Stadt ebenfalls in der Verantwortung, an einer Lösung mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen


Leo Deumens

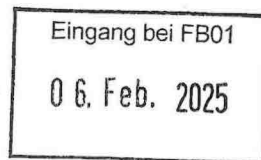

Ellen Begolli


Ulla Epstein



Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 465/18

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

0241 432 7217 (Grüne)
0241 432 7215 (SPD)

Antrag Nr. 04/2025 (Grüne)
234/25 (SPD)

Aachen, 06.02.2025

Ratsantrag

Pop-Up-Maßnahmen um Haus der Neugier & Altes Kurhaus

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Fraktionen von GRÜNEN und SPD beantragen, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen: Die Verwaltung wird beauftragt, Maßnahmen zu entwickeln, umzusetzen und/oder zu fördern, die bereits in der Planungs- und Bauphase des "Houses der Neugier" und während der Transformation des Bushofareals das Gebiet aufwerten, und die den Stadtentwicklungsprozess kommunikativ und mit vielfältigen Angeboten begleiten.

Dabei soll der Fokus auf Pop-Up-Maßnahmen liegen, die niedrigschwellig, kurzfristig und kostengünstig umsetzbar sind und zu einer unmittelbaren Aufwertung des Quartiers beitragen.

Dazu könnten beispielsweise gehören:

- Die zeitnahe Beendigung des Leerstandes im Erdgeschoss des „Alten Kurhauses“, idealerweise durch eine kommerzielle Nutzung
- Die qualitative Verbesserung der Außenbereiche rund um „Haus der Neugier“, „Altes Kurhaus“, Bushof und Bibliothek
- Unterstützung von Initiativen, die durch Aktionen im öffentlichen Raum das Quartier beleben
- Maßnahmen, die die Belastungen durch die Bauaktivitäten für das „Haus der Neugier“ bzw. auf dem Bushofareal weitestgehend reduzieren
- Ein Baustellenmarketing, welches Interesse und Aufmerksamkeit für das Projekt „Haus der Neugier“ und der Planungen am Bushofareal generiert und die Potenziale für die Innenstadtentwicklung und die städtische Bildungs- und Kulturlandschaft deutlich macht

Begründung

Mit dem „Haus der Neugier“ und der Entwicklung des Bushofareals wird ein wichtiger Stadtbaustein im zukünftigen Sanierungsgebiet der sogenannten „östlichen Innenstadt“ entwickelt.

Der Transformationsprozess muss schon vor der eigentlichen Projektumsetzung beginnen. Dafür sind entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Auch sind nach Möglichkeit Dritte zu unterstützen, die dazu beitragen.

1



Die Entwicklung dieses Stücks Stadt wird über Jahre auch zu einer Belastung der Anrainer*innen und Nutzer*innen führen.

Es ist daher unabdingbar, mit geeigneten kurzfristig wirksamen Maßnahmen den Prozess zu begleiten, die Auswirkungen abzumildern und die Perspektiven und Potenziale der Entwicklung fortlaufend zu kommunizieren.

Mit freundlichen Grüßen

Julia Brinner

Fraktionssprecherin GRÜNE

Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

11. Feb. 2025

Nr. 466/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 25.004

Aachen, den 11.02.2025

Ratsantrag

Umsetzung von Kleinmaßnahmen beschleunigen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Die Bearbeitung von Kleinmaßnahmen (z. B. Bordsteinabsenkungen, Versetzung von Schildern und Pollern, Ausbesserung des Pflasters, Änderung von Markierungen, Querungshilfen, barrierefreier Ausbau von Treppen) deutlich zu beschleunigen und jährlich mindestens 40 Maßnahmen von der bestehenden Prioritätenliste abzuarbeiten.
2. Ein Konzept vorzulegen, in dem aufgezeigt wird, welche Maßnahmen organisatorisch, finanziell und personell erforderlich sind, um die gewünschte Fokussierung auf die Abarbeitung von Kleinmaßnahmen zu realisieren. Insbesondere soll geprüft werden, wie bestehende Personalressourcen anders verteilt werden müssen, um die erforderlichen Bearbeitungskapazitäten zu realisieren.

Begründung

Die Prioritätenliste für Kleinmaßnahmen umfasst über 150 Einträge, die aufgrund ihrer geringen Komplexität und niedrigen Kosten mit relativ wenig Aufwand umsetzbar sind. Dennoch werden jährlich lediglich eine Handvoll Maßnahmen realisiert, wobei im letzten Jahr lediglich zwei Positionen der Prioritätenliste abgearbeitet wurden. Andere Maßnahmen sind seit mittlerweile rund einem Jahrzehnt nicht bearbeitet. Dies führt nicht nur zu Frustration bei den Bürgerinnen und Bürgern, sondern hemmt auch die Entwicklung einer barrierefreien und nutzerfreundlichen Infrastruktur.

Viele der geplanten Maßnahmen tragen wesentlich zur Barrierefreiheit und zur Verkehrssicherheit bei und verbessern die Lebensqualität der Aachener Bevölkerung, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, Eltern mit Kinderwagen sowie ältere Menschen. Durch Maßnahmen wie die

Versetzung von Pollern oder die Verbesserung von Gehwegen wird zudem die Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes erhöht und Konflikte im Verkehrsraum werden verringert:

Allein im Bezirk Aachen-Mitte sind 59 Maßnahmen betroffen, wovon 14 Maßnahmen mit geringem Aufwand und gleichzeitig hohem Beitrag zur Barrierefreiheit durchführbar wären. Im Stadtbezirk Aachen-Brand wurden alle kurzfristig möglichen Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes in die Liste der Kleinmaßnahmen aufgenommen, statt diese auch tatsächlich kurzfristig in die Umsetzung zu bringen. Dies betrifft 39 Maßnahmen. Im Stadtbezirk Richterich wurden alle im Rahmen der Perspektive Richterich von den Bürgerinnen und Bürgern eingebrachten, berechtigten Kritikpunkte und Mängel ohne weitere inhaltliche Bearbeitung lediglich der Liste hinzugefügt. Die Listenpositionen lassen eine Bearbeitung frühestens in einigen Jahren vermuten.

Die angestrebte Beschleunigung erfordert eine zielgerichtete organisatorische Anpassung. Die Verwaltung soll daher ein Konzept vorlegen, das aufzeigt, wie die internen Prozesse optimiert werden können. Dabei soll auch geprüft werden, welche bestehenden Stellen umverteilt oder inhaltlich anders definiert werden müssen, um die gewünschte Beschleunigung zu erreichen. Eine transparente Darstellung der notwendigen Schritte erleichtert die politische Diskussion und schafft Klarheit über den Umsetzungsprozess.

Mit der verstärkten Bearbeitung dieser Maßnahmen würde die Stadt Aachen zeigen, dass sie sich aktiv für die Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger einsetzt und ihrer Verantwortung für eine funktionale und barrierefreie Infrastruktur gerecht wird.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende



Gaby Breuer
mobilitätspol. Sprecherin

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

11. Feb. 2025

Nr. 467/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 25.003

Aachen, den 11.02.2025

Ratsantrag

KI-gestütztes Sicherheitssystem in den städtischen Hallenbädern

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines KI-gestützten Sicherheitssystems in den städtischen Hallenbädern im Rahmen eines Pilotprojektes zu prüfen. Dieses System soll mittels Kameratechnik untypische Bewegungsmuster erkennen und in potenziellen Notfällen eine Benachrichtigung an die Smartwatches der Bademeister senden.

Begründung

Die Sicherheit der Badegäste in den städtischen Hallenbädern hat höchste Priorität. Ertrinkungsunfälle geschehen oft unbemerkt, da sie sich lautlos ereignen. Besonders betroffen sind Kinder, ältere Menschen und ungeübte Schwimmer. Trotz intensiver Aufsicht durch das Personal können in stark frequentierten Bädern gefährliche Situationen übersehen werden.

Moderne KI-Systeme analysieren kontinuierlich das Bewegungsverhalten der Schwimmer und erkennen, wenn eine Person übermäßig lange unter Wasser bleibt oder ungewöhnliche Bewegungen zeigt. In einem solchen Fall sendet das System in Echtzeit eine Warnmeldung an die Smartwatch der Bademeister, die den Notfall sofort lokalisieren und entsprechend eingreifen können.

In anderen Städten wie Köln, Lippstadt oder Ahaus wurden bereits ähnliche Systeme erfolgreich eingeführt. Dort unterstützen KI-gestützte Kameras die Badeaufsicht, indem sie Notfälle frühzeitig erkennen und schnelle Reaktionen ermöglichen. Die Technik ist erprobt und bewährt sich als wertvolle Ergänzung zur menschlichen Aufsicht.

Zusätzlich kann das System auch vorbeugend eingesetzt werden. Durch die Analyse von ungewöhnlichen Verhaltensmustern kann es bereits frühzeitig auf potenzielle Gefahren hinweisen,

beispielsweise wenn eine Gruppe von Kindern im Nichtschwimmerbereich unbeaufsichtigt spielt oder eine Person sichtlich ermüdet wirkt.

Die Kosten für solche Systeme sind in den letzten Jahren gesunken. Derzeit muss man ca. 50.000 Euro für die Erstinstallation sowie rund 10.000 Euro an jährlichen Kosten einplanen. Erste Erfahrungen zeigen, dass sich die Investition langfristig auszahlt, da sich Unfälle vermeiden lassen und die Belastung des Badepersonals reduziert wird. Zudem bestehen Fördermöglichkeiten für digitale Sicherheitslösungen im öffentlichen Raum, die für die Finanzierung genutzt werden könnten.

Mit der Einführung dieses KI-gestützten Sicherheitssystems könnte Aachen eine Vorreiterrolle in der digitalen Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur einnehmen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit in den Schwimmbädern leisten. Für die Erprobung sollte ein Pilotprojekt in einer städtischen Schwimmhalle durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende



Annika Fohn MdL
sportpol. Sprecherin